

Ziel B1+: Grammatikübersicht B1+ und B2

Inhalt

Diese Grammatikübersicht fasst alle Grammatikthemen der Stufe B2 zusammen. Sie lernen diese in den Bänden B2, Band 1 und 2. Die **gelb markierten Teile** dieser Übersicht zeigen Ihnen, welche Grammatikthemen Sie in Ziel B1+ bereits kennenlernen.

A Verb

1 Zeit und Zeitformen

a	Übersicht	4
b	Vergangenheit: Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Präsens	4
c	Perfekt oder Präteritum	4
d	Verlaufsform	5

2 Verwendung von **Futur I** und Futur II

a	Futur I	6
b	Futur II	6
c	Futur II: Formen	7

3 Konjunktiv II

a	Formen (Gegenwart)	7
b	Formen (Vergangenheit)	8
c	Verwendung	9

4 Redewiedergabe (indirekte Rede) mit Konjunktiv I und Konjunktiv II

a	Konjunktiv I: Formen	9
b	Verwendung von Konjunktiv I und II in der indirekten Rede	10
c	Einleitung der indirekten Rede	11
d	Redewiedergabe in der gesprochenen Sprache	11

5 Aufforderungen

a	Imperativ	12
b	Infinitiv	12
c	Konjunktiv II	13
d	Futur	13
e	<i>sollen</i>	13
f	Modalpartikeln	13
g	neutrale Formen	13
h	Verben der Aufforderung	14
i	Fragesätze	14
j	<i>bitte</i>	14

6 Verben mit Präpositionen

a	Verben	14
b	Wortstellung	15
c	Fragewort und Präpositionaladverb	15

7 Verben mit *sich* (reflexive Verben)

a	Reflexivpronomen: Formen	16
b	Wortstellung	16

8 Verben mit *es*

9 weitere Verben

a	<i>lassen</i>	17
b	<i>werden</i>	17

10 unpersönliche Redeweise: **Passiv** und andere Formen

11 Modalverben

a	Modalverben: Vermuten und Einschätzen	18
b	Verwendung von <i>sollen</i>	18
c	<i>wollen</i> als Ausdruck des Zweifels	19
d	Modalverb als Vollverb	19
e	<i>haben</i> , <i>sein</i> und <i>lassen</i> als Modalverb	20
f	<i>hören</i> und <i>sehen</i> als Modalverb	20

12 Vorsilben

a	abtrennbare Vorsilben	20
b	feste Vorsilben	20
c	feste Vorsilben, aber mit neuer Bedeutung	21
d	Wortstellung	21

B Weitere Wortarten

1 Adjektive

a	Deklination: die wichtigsten Regeln	22
b	Deklination: Übersicht	22
c	Verwendung	22
d	Steigerung (Graduierung)	23
e	Partizip I und Partizip II als Adjektiv	23
f	Nominalisierung	24
g	Adjektive mit Präpositionen	24

2 Konjunktionen

a	Wortstellung	24
b	zwei Konjunktionen in einem Satz	25
c	<i>je ... desto</i>	25

3 Präpositionen 25

4 Pronomen

a	<i>es</i> und <i>das</i>	25
b	Präposition + -einander	26
c	Relativpronomen	26
d	Reflexivpronomen	26
e	Indefinitpronomen	26
f	<i>selbst</i>	27
g	<i>damit</i>	27

5 Artikelwörter

a	Verwendung	27
b	Liste der wichtigsten Artikelwörter	28
c	Mengen beschreibende Artikelwörter	28
d	seltene Artikelwörter	28
e	Artikelwörter und Pronomen	28

6 Nomen

a	Nomen-Verb-Verbindungen	29
b	Nomen mit Präpositionen	30

7 Partikeln

a	Modalpartikeln und ihre Wirkung	30
b	Partikeln zur Verstärkung von Aussagen	31

C Satzteile

1 Ergänzungen

a	<i>dass</i> -Sätze (Ergänzungssatz)	32
b	indirekte Fragesätze (Ergänzungssatz)	32
c	Infinitiv mit <i>zu</i> (Ergänzungssatz)	33

2 Angaben

a	temporale Angaben: Zeit angeben	33
b	kausale Angaben: einen Grund angeben	34
c	finale Angaben: Zweck/Ziel/Absicht angeben	35
d	konzessive Angaben: widersprechen, etwas einschränken	35
e	adversative Angaben: Gegensätze darstellen	36
f	modale Angaben: Art und Weise angeben	36
g	konditionale Angaben: Bedingung angeben	37
h	konsekutive Angaben: Folge angeben	37
i	lokale Angaben: Ort angeben	38

3 Attribute

a	Relativsätze	39
b	Adjektive	39
c	Genitivattribute	39

4 Wortstellung der Satzteile

a	vor dem Verb	40
b	hinten im Satz	40

5 Negation

a	<i>nicht</i> und <i>kein</i>	40
b	weitere Negationswörter	41
c	Negation mit Vorsilben und Nachsilben	41
c	Adjektive	41
e	Konjunktionen	41
f	Verstärkung der Negation	41
g	mit verkürzten Sätzen	41

6 verkürzte Sätze

a	kurze Antworten	41
b	kurze Reaktionen	41

D Text

1	Argumente ergänzen	42
2	Argumente nebeneinander	42
3	Argumente nacheinander	42

E Wortbildung

1 Adjektive

a	Nomen und Suffix (Nachsilbe)	43
b	Nomen und Adjektiv	43
c	Verb und Adjektiv	43
d	Verb und Suffix	43
e	Negation mit <i>un-</i>	43
f	weitere Endungen (internationale Wörter)	44

2 Nomen

a	Infinitiv	44
b	aus Adjektiven	44
c	mit Suffixen	44
d	Zusammensetzungen mit mehreren Nomen	45

3 Adverbien

a	<i>-weise</i>	45
b	<i>irgend-</i>	45

4 Verben

	Verben aus Adjektiven	45
--	-----------------------	----

A Verb

1 Zeit und Zeitformen

a Übersicht

Zeit		Zeitform (Tempus)
Gegenwart	Ich komme !	Präsens
Vergangenheit	Ich bin gekommen . Sie kam sehr spät an. Sie waren zu spät gekommen . Und dann kommt er auf mich zu und sagt : ...	Perfekt Präteritum Plusquamperfekt Präsens
Zukunft	Ich komme gleich! Das haben wir bald geschafft .	Präsens Perfekt

b Vergangenheit: Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Präsens

Im Deutschen kann man beim Erzählen von Vergangenem die Zeitformen der Vergangenheit wechseln, z.B. wenn eine neue Situation beginnt, etwas besonders interessant wird, man eine Situation hervorheben möchte. Auch das Präsens kann man benutzen.

Sie **hat** die Sticks in die Hand **genommen** und **hat getrommelt**.

Sie **nahm** die Sticks in die Hand und **trommelte**.

Drinnen **ist** super Stimmung, die Band **spielt** eine Mischung aus Punk und Jazz.

Er schenkte mir ein Schlagzeug. Er **hatte** am Abend vorher in der Kneipe **gesehen**, wie ich gespielt habe.

Perfekt: Erzählung, klingt mündlich

Präteritum: Erzählung, klingt schriftlich

Präsens: Beschreibung einer Situation in der Vergangenheit

Plusquamperfekt: Vergangenheit in der Vergangenheit

c Perfekt oder Präteritum

Perfekt und Präteritum haben die gleiche Bedeutung: Ein Ereignis ist in der Vergangenheit abgeschlossen. Man kann wählen, welche Form man verwendet. Dafür gibt es keine festen Regeln, aber stilistische Unterschiede.

Perfekt	Präteritum
persönliche Situationen (mit <i>ich, du, wir, ihr</i>) Ich glaube, da hast du dich ganz schön geirrt! (nicht gut: Da irrtest du dich.)	sachliche, neutrale Kontexte (mit <i>er, es, sie, man</i>) Sie irrte sich ständig, sodass sie niemand mehr ernst nahm.
gesprochene Sprache: sehr häufig geschriebene Sprache: persönlich, lebendig erzählte Texte, z.B. Kindergeschichten, persönliche Briefe	gesprochene Sprache: Diskussionen über Sachthemen geschriebene Sprache: sachorientierte Texte, z.B. Fachtexte, Geschäftsbriefe und Lexikoneinträge, literarische Texte, Märchen
fast alle Verben außer den Hilfs- und Modalverben und einigen anderen häufigen Verben, siehe rechte Spalte	Hilfs- und Modalverben: haben, sein, werden, wollen, müssen, dürfen, sollen, können andere häufige Verben, z.B. wissen, geben, kommen, lassen, brauchen

d Verlaufsform

Auch im Deutschen kann man ausdrücken, dass man etwas im Moment tut. Dazu stehen mehrere Formen zur Verfügung.

Adverbien und Nomen

Ich backe **gerade** einen Kuchen.

Ich backe **im Augenblick** einen Kuchen.

Ich backe **im Moment** einen Kuchen.

dabei sein, ... zu

Ich **bin dabei**, einen Kuchen **zu** backen.

sein am/beim + nominalisierter Infinitiv

Ich bin **am Backen**.

Ich bin **beim Kuchenbacken**.

Diese Formen kommen vor allem in der gesprochenen Sprache vor und sind nur mit einfachen oder zusammengesetzten Nomen möglich. Bei längeren Ausdrücken sind sie nicht möglich:

Ich schiebe **gerade den Kuchen in den Ofen**.

Außer in manchen deutschen Dialekten: Ich bin **am den Kuchen in den Ofen schieben**.

Kombinationen mit *gerade*

Ich **bin gerade dabei**, einen Kuchen **zu** backen.

Ich **bin gerade am Backen**.

2 Verwendung von Futur I und Futur II

Anders als in vielen anderen Sprachen kann man mit dem Futur seine persönliche Haltung ausdrücken. Das Ereignis kann dabei in der Gegenwart, in der Vergangenheit oder in der Zukunft liegen.

a Futur I

Beispiel

Es **wird** ihr sicher gut **gehen**.

Sie **wird** jetzt zu Hause **sein**.

Das Klima **wird** sich **verändern**.

Sie **werden** dieses Zimmer **verlassen**, sonst passiert etwas!

Und ab morgen **werde** ich jeden Tag ins Fitnessstudio **gehen**.

Du **wirst** mich doch nicht **verlassen**, oder?

Sie **werden** das jetzt bitte **erledigen**.

Ja, ja, ich **werde** ab morgen im Haushalt **mithelfen**.

Bedeutung

Mach dir keine Sorgen, es **geht** ihr sicher gut.
Beruhigung (Gegenwart)

Ich glaube, sie **ist** jetzt zu Hause.
Vermutung (Gegenwart)

Wir sind uns sicher, dass sich das Klima **verändert**.
Vorhersage (Zukunft)

Ich warne Sie: **Verlassen** Sie dieses Zimmer, sonst passiert etwas!
Drohung (Gegenwart)

Das ist mein guter Vorsatz ab morgen: Ich **gehe** jeden Tag ins Fitnessstudio.
(guter) Vorsatz (Zukunft)

Versprich mir, dass du mich nicht **verlässt**.
Hoffnung (Gegenwart, Zukunft)

Ich sage es Ihnen zum letzten Mal: **Erledigen** Sie das, und zwar jetzt.
(unfreundliche) Aufforderung (Gegenwart)

Ja, ja, ich verspreche es dir: Ab morgen **helfe** ich im Haushalt mit.
Versprechen (Zukunft)

b Futur II

Beispiel

Der Zug **wird** schon **gekommen sein**.

Es **wird** hoffentlich alles gut **gegangen sein**.

Es **wird** sicher alles gut **gegangen sein**.

Bedeutung

Ich vermute, der Zug **ist** schon **gekommen**.
Vermutung (Vergangenheit)

Ich hoffe, alles **ist** gut **gegangen**.
Hoffnung (Vergangenheit)

Sei ganz beruhigt, alles **ist** sicher gut **gegangen**.
Beruhigung (Vergangenheit)

Mit dem Futur drückt man die Bedeutung von *sicher, vermutlich, bestimmt, vielleicht, wohl, wahrscheinlich, möglicherweise* bereits aus. Wenn man Futur I und diese Adverbien verwendet, dann verstärkt man seine persönliche Haltung zusätzlich.

Er **wird** noch im Büro **sein**.

Futur I für Vermutung

Er ist **wohl** noch im Büro.

Präsens + *wohl* für Vermutung

Er **wird wohl** noch im Büro **sein**.

Futur I + *wohl* für Vermutung

c Futur II: Formen

Singular		Plural	
ich	werde geschlafen haben werde gekommen sein	wir	werden geschlafen haben werden gekommen sein
du	wirst geschlafen haben wirst gekommen sein	ihr	werdet geschlafen haben werdet gekommen sein
er/es/sie	wird geschlafen haben wird gekommen sein	sie/Sie	werden geschlafen haben werden gekommen sein

3 Konjunktiv II

a Formen (Gegenwart)

würde + Infinitiv (zusammengesetzte Form)

Singular		Plural	
ich	würde gehen	wir	würden gehen
du	würdest gehen	ihr	würdet gehen
er/es/sie	würde gehen	sie/Sie	würden gehen

mit Umlaut (einfache Form)

Singular		Plural	
ich	hätte	wir	hätten
du	hättest	ihr	hättet
er/es/sie	hätte	sie/Sie	hätten

Die einfache Form sieht aus wie die Präteritumform, die Vokale **a, o, u** werden zu den Umlauten **ä, ö, ü**. Ausnahme: *sollen* und *wollen* haben im Konjunktiv II keinen Umlaut.

Präsens	Präteritum	Konjunktiv II
es ist gut	es war gut	es wäre gut
ich habe	ich hatte	ich hätte
es wird besser	es wurde besser	es würde besser
ich muss kommen	ich musste kommen	ich müsste kommen
wir sollen uns treffen	wir sollten uns treffen	wir sollten uns treffen
es kann sein	es konnte sein	es könnte sein
sie nehmen	sie nahmen	sie nähmen
wir dürfen kommen	wir durften kommen	wir dürften kommen
ich will nicht	ich wollte nicht	ich wollte nicht
es kommt	es kam	es käme

würde + Infinitiv oder einfache Form

würde + Infinitiv	einfache Form
– oft in der gesprochenen Sprache – bei den regelmäßigen Verben, da man die „einfache“ Form des Konjunktivs II nicht von der Präteritumform unterscheiden kann: lachen – lachte (Präteritum) – lachte (Konjunktiv II, „einfache“ Form) – bei einer Reihe unregelmäßiger Verben, bei denen die Konjunktiv-II-Form veraltet klingt, z.B.: frieren – (fröre) – würde frieren gießen – (gösse) – würde gießen	– manchmal in der Schriftsprache – bei den Hilfs- und Modalverben: haben (hätte), sein (wäre), werden (würde), wollen (wollte), müssen (müsste), dürfen (dürfte), sollen (sollte), können (könnte) – bei anderen häufigen Verben, z.B. wissen (wüsste), geben (gäbe), kommen (käme), lassen (ließe), brauchen (bräuchte/brauchte)

b Formen (Vergangenheit)

Singular	Plural
ich wäre gegangen hätte gekauft	wir wären gegangen hätten gekauft
du wär(e)st gegangen hättest gekauft	ihr wär(e)t gegangen hättet gekauft
er/es/sie wäre gegangen hätte gekauft	sie/Sie wären gegangen hätten gekauft

Für die Vergangenheit gibt es im Indikativ drei Zeitformen, im Konjunktiv nur eine. Die Formen kann man sich leicht merken, denn sie sehen aus wie die Perfektformen, nur das Hilfsverb (**haben**, **sein**) steht im Konjunktiv II (**hätte**, **wäre**).

Indikativ		Konjunktiv
Präteritum	sie kaufte	sie hätte gekauft
Perfekt	sie hat gekauft	
Plusquamperfekt	sie hatte gekauft	
Präteritum	sie ging	sie wäre gegangen
Perfekt	sie ist gegangen	
Plusquamperfekt	sie war gegangen	

Bei Modalverben und im Passiv ist das ebenso:

Perfekt	Konjunktiv II (Vergangenheit)
Sie hat kommen dürfen.	Sie hätte kommen dürfen.
Das ist anders gemacht worden.	Das wäre anders gemacht worden.

c Verwendung

Irreale Bedingungssätze

Wenn er nicht zu der Besprechung **müsste**, **würde** er in Ruhe **essen**.

Wenn sie den Zug **verpasst hätte**, **hätte** sie doch zumindest **angerufen**.

Wenn sie pünktlich **gekommen wäre**, **hätte** sie den Anfang des Films nicht **verpasst**.

Aufforderungen, siehe Seite 13.

Könnten/Würden Sie das dann bitte gleich machen?
Das **könnten** Sie doch machen.

Vorwurf

Du **hättest merken können**, dass ich deine Hilfe gebraucht habe.

Die Realität ist:

Er muss zu einer Besprechung, deshalb kann er nicht in Ruhe essen.

Sie hat den Zug nicht verpasst, denn sie hat nicht angerufen.

Sie ist nicht pünktlich gekommen, deshalb hat sie den Anfang des Films verpasst.

Du hast es nicht gemerkt oder du wolltest es nicht merken.

Irreale Wunschsätze

Wenn ich doch nur nicht den Zug **verpasst hätte**!

Ich wünsche mir, dass ich den Zug noch bekommen hätte. Aber ich bin leider zu spät gekommen.

Irreale Vergleichssätze

Es kommt mir vor, **als wäre** er lebensmüde.

Es kommt mir vor, **als ob** er lebensmüde **wäre**.

Ich glaube, er ist lebensmüde, aber ich bin mir nicht sicher.

In der Schriftsprache manchmal auch mit Konjunktiv I: Es schien so, als **sei** er lebensmüde.

In der aktuellen Sprache manchmal auch im Indikativ: Es kommt mir vor, als ob er lebensmüde **ist**.

4 Redewiedergabe (indirekte Rede) mit Konjunktiv I und Konjunktiv II

a Konjunktiv I: Formen

Gegenwartsform

	<i>sein</i>	alle anderen Verben
ich	sei	habe, komme, ...
du	sei(e)st	habest, kommest, ...
er/es/sie	sei	habe, komme, ...
wir	seien	haben, kommen, ...
ihr	seiet	habet, kommet, ...
sie/Sie	seien	haben, kommen, ...

Vergangenheitsform

Singular		Plural	
ich	sei gewesen habe genommen	wir	seien gewesen haben genommen
du	sei(e)st gewesen habest genommen	ihr	seiet gewesen habet genommen
er/es/sie	sei gewesen habe genommen	sie/Sie	seien gewesen haben genommen

Wichtig ist jeweils nur die dritte Person Singular und Plural, siehe Punkt b.

Wie bei der Vergangenheitsform des Konjunktivs II: Im Indikativ gibt es drei Zeitformen, im Konjunktiv nur eine. Die Formen kann man sich leicht merken, denn sie sehen aus wie die Perfektformen, nur das Hilfsverb (**haben, sein**) steht im Konjunktiv I (**habe, sei**).

Indikativ		Konjunktiv
Präteritum	sie nahm	sie habe genommen
Perfekt	sie hat genommen	
Plusquamperfekt	sie hatte genommen	
Präteritum	sie ging	sie sei gegangen
Perfekt	sie ist gegangen	
Plusquamperfekt	sie war gegangen	

Futur

Singular		Plural	
ich	werde kommen	wir	werden kommen
du	werdest kommen	ihr	werdet kommen
er/es/sie	werde kommen	sie/Sie	werden kommen

Zur Verwendung der Futurformen siehe Seite 6.

b Verwendung von Konjunktiv I und II in der indirekten Rede

Konjunktiv I und Konjunktiv II werden vor allem in Nachrichtentexten verwendet (Zeitung, Radio, Fernsehen). Auf diese Weise kann man einfach und platzsparend deutlich machen, dass man wiedergibt, was eine andere (dritte) Person gesagt hat. Daher findet man die Formen der ersten (ich, wir) und der zweiten (du, ihr) Person sehr selten.

Die Formen von Konjunktiv I und Präteritum kann man oft nicht unterscheiden. Das betrifft die Pluralformen aller Verben außer *sein*. Dann nimmt man in Nachrichtentexten den Konjunktiv II.

Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
sie nimmt	sie nehme	
sie nehmen	sie nehmen	sie würden nehmen / sie nähmen
sie hat genommen	sie habe genommen	
sie haben genommen	sie haben genommen	sie hätten genommen
sie ist	sie sei	
sie sind	sie seien	
sie ist gewesen	sie sei gewesen	
sie sind gewesen	sie seien gewesen	

In Nachrichtentexten sieht man also die folgenden Formen (kursiv = Konjunktiv II):

	Singular (Konjunktiv I)	Plural (Konjunktiv I / II)
Gegenwart	er/es/sie sei nehme	sie/Sie seien würden nehmen / nähmen
Vergangenheit	er/es/sie sei gewesen habe genommen	sie/Sie seien gewesen hätten genommen

c Einleitung der indirekten Rede

mit Verben des Sagens, Meinens, Glaubens ...

Professor Witter **sagte** / **betonte** / **meinte** / **wies darauf hin**, dass die globale Klimaerwärmung eine Tatsache sei.

weitere Verben:

erzählen, denken, glauben, hoffen, fordern, fragen, mitteilen, der Ansicht sein, ...

mit Präposition

Laut Professor Witter / **Nach Einschätzung** Professor Witters sei die Rettung der Wälder ein wichtiges Thema.

d Redewiedergabe in der gesprochenen Sprache

Wenn man in der Alltagssprache wiedergeben möchte, was eine andere Person sagt, meint oder glaubt, verwendet man im Allgemeinen keinen Konjunktiv.

„Ich **erzähle** diese Geschichte nicht.“ Präsens

Er hat gesagt, dass er diese Geschichte nicht **erzählt**.

„Ich **habe** diese Geschichte nicht **erzählt**.“ Perfekt

Er hat gesagt, dass er diese Geschichte nicht **erzählt hat**.

5 Aufforderungen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, jemanden um etwas zu bitten oder zu etwas aufzufordern.

Bei der Verwendung der Formen muss man beachten, dass es jeweils auf die Situation (befreundete Personen, fremde Personen, am Arbeitsplatz etc.) und den Sprecher (Betonung, Mimik, Gestik) ankommt. Der Imperativ ist nicht in jeder Situation „unhöflich“, und der Konjunktiv ist nicht in jeder Situation „höflich“. Wenn Sie Kontakt mit Deutschen haben: Achten Sie darauf, welche Formen Ihre Gesprächspartner verwenden, und orientieren Sie sich daran. Im Zweifel hilft immer das Wörtchen *bitte*, auch wenn es manche Deutsche vielleicht nicht so häufig verwenden.

a Imperativ

Leg das Handy einfach auf den Tisch. **du-Form**

Legen Sie das Handy einfach auf den Tisch. **Sie-Form**

Legt das Handy einfach auf den Tisch. **ihr-Form**

Einige unregelmäßige Verben mit dem Vokal *e* haben in der 2. Person (du) ein *i/ie*. Bei diesen Verben hat auch der Imperativ ein *i/ie*.

geben (du gibst)

Gib mir mal dein Handy.

sehen (du siehst)

Sieh mal, die schönen Bäume da drüben.

Den Imperativ verwendet man vor allem in vertrauten, persönlichen Situationen. In *Sie*-Situationen wirkt er eher unhöflich, vor allem ohne Wörter wie *bitte*, *einfach*, *mal*, *doch*.

Legen Sie das Handy auf den Tisch!

unfreundlich, unhöflich

Legen Sie das Handy *doch einfach* auf den Tisch.

freundlich

Bei freundlich gemeinten Aufforderungen steht am Ende des Imperativsatzes ein Punkt und kein Ausrufezeichen.

b Infinitiv

Bitte nicht **hetzen**!

Hier nicht **parken**!

Füttern verboten!

Bitte **aufpassen**!

Den Infinitiv verwendet man vor allem in Situationen, wo es auf eine kurze Formulierung ankommt, z.B. auf Schildern oder in unpersönlichen Situationen.

c Konjunktiv II

als Frage: **Könnten/Würden** Sie das dann bitte gleich machen?
 Hätten Sie Lust, das zu machen?
als Aussage: Das **könnten** Sie doch machen.
 Das **müsste** jetzt gemacht werden.

Den Konjunktiv II verwendet man vor allem dann, wenn man sich mit *Sie* anredet, z.B. in beruflichen Situationen. In anderen Situationen kann der Konjunktiv ironisch oder sogar unhöflich wirken: (Wie immer kommt es auch auf die Betonung an.)

Könntest du jetzt mal dein Zimmer aufräumen?	ungeduldig, unhöflich
Jetzt müsste sich eigentlich jemand melden.	ironisch

d Futur

Du **wirst** jetzt sofort dein Zimmer **aufräumen**! ungeduldig, unhöflich

Siehe Verwendung von Futur I und Futur II, Seite 6.

e sollen

Mit *sollen* drückt man aus, dass man etwas schon mehrfach gesagt hat. Das kann eine (freundliche) Erinnerung sein:

Du **sollst** doch nichts Süßes essen. Also bestell dir kein Dessert.

oder eine (letzte) Warnung:

Du **sollst** doch nichts Süßes essen. Das sage ich jetzt zum letzten Mal.

Sie **sollen** hier vor der Tür nicht rauchen, wie oft soll ich das denn noch sagen?

f Modalpartikeln

Komm **doch** bitte her!
Komm bitte **mal** her!
Komm **doch** bitte **mal** her!

Mit *doch* und *mal* kann man die Aufforderung freundlicher machen.

g neutrale Formen, oft im beruflichen Kontext

Präsens	Ich bekomme dann noch eine Unterschrift.
Adjektive und Adverbien	Höher! Noch höher! Gut, wieder ein bisschen runter!
Nomen	Die Speisekarte , bitte.

In beruflichen Kontexten formuliert man Aufforderungen oft kurz, als Gast im Restaurant normalerweise in Verbindung mit *bitte*.

h Verben der Aufforderung

Ich **fordere** Sie **auf**, diesen Raum sofort zu verlassen.

Ich **beauftrage** Sie jetzt mit der Lösung des Falles.

Ich **bitte** dich, das nie wieder zu tun.

Wir **erwarten** von Ihnen, dass Sie uns ein Ersatzgerät zur Verfügung stellen.

Der Präsident **ordnete** eine dreitägige Staatstrauer **an**.

Ich **verlange** von dir, dass du dich entschuldigst.

i Fragesätze

Machst du das bitte gleich?

Kannst du mal bitte kommen?

Würden Sie das bitte bis morgen erledigen?

Fragesätze klingen in der Regel freundlicher als Imperativsätze.

j bitte

Kommst du mal **bitte**?

Kinder, seid doch **bitte** etwas ruhiger.

Die Rechnung, **bitte**.

Leg das Handy einfach auf den Tisch, **bitte**.

bitte macht eine Aufforderung immer freundlich und lässt sich mit allen freundlich gemeinten Formen der Aufforderung kombinieren.

6 Verben mit Präpositionen

a Verben

Sie hat die ganze Zeit nur **von** dir **gesprochen**.

Merkst du das? Die **sprechen** die ganze Zeit **über** uns!

Könnte ich bitte **mit** Frau Dr. Knödelmeyer **sprechen**?

weitere Verben:

es geht um	achten auf	angewiesen sein auf
eintauchen in	sich freuen auf/über	stolz sein auf
sich vertiefen in	sich konzentrieren auf	sich vorbereiten auf
arbeiten als/an/in	sich interessieren für	warnen vor
hinweisen auf	überzeugt sein von	

Die Präposition gehört fest zum Verb und bildet mit ihm zusammen eine eigene Bedeutung. Es gibt keine Regeln. Sie müssen den ganzen Ausdruck lernen.

b Wortstellung

Bei den Verben mit Präpositionen ist der Satzteil mit der Präposition obligatorisch, also eine Ergänzung, und steht somit hinten im Satz. Das gilt auch für die Verben, die eine Ortsergänzung haben.

Satzanfang	Verb 1		Satzende	
			Ergänzung mit Präposition	Verb 2
Es	geht	hier	um uns.	
Alle	haben	sich	auf diese Sache	konzentriert.
Heute	haben	sie wieder	über das Problem	gesprochen.
Wann	fahren	wir mal wieder	in den Europapark?	

Im Nebensatz ist das genauso:

Satz 1	Konjunktion		Satzende	
			Ergänzung mit Präposition	Verb 2
Es ist sehr freundlich,	dass	Sie uns	vor dem Sturm	warnen.
Ich tue mein Bestes,	damit	sie	auf die Vorschriften	achten.
Die Kinder freuen sich schon,	dass	wir morgen	in den Europapark	fahren.

c Fragewort und Präpositionaladverb

Spricht man von Dingen, bildet man die Frage mit *wo(r)-* und Präposition, das Präpositionaladverb mit *da(r)-* und Präposition.

Worüber hast du gesprochen? – (Ich habe) Nur **über das Wetter** (gesprochen). – Ach so, **darüber** (hast du gesprochen).

Wofür ist der Knoblauch? – (Er ist) **Für die Steaks**. – Aha, **dafür** (ist er).

Spricht man von Personen, bildet man die Frage mit Präposition und Fragewort und das Präpositionaladverb mit Präposition und Personalpronomen.

Über wen hast du gesprochen? – (Ich habe) **Über niemanden** (gesprochen). – Ach so, also nicht **über** mich.
Auf wen freust du dich besonders? – (Ich freue mich) **Auf** meine Tante. – Also nicht **auf** mich.

7 Verben mit *sich* (reflexive Verben)

Bezug auf die eigene Person: mit *sich*:

Da habe **ich mich** aber ganz schön **geärgert**.

Bezug auf eine andere Person: ohne *sich*:

Du, lass uns doch mal **die Lehrerin ärgern**.

Die Bedeutung des Verbs *ärgern* ist in beiden Fällen gleich. Es gibt aber eine ganze Reihe von Verben, bei denen sich die Bedeutung ändert:

Man kann **sich** einfach **auf** niemanden **verlassen**.

Unter Protest haben sie **die Sitzung verlassen**.

Ich **steigere mich** täglich.

Ich **steigere** den Umsatz.

sich verlassen auf bedeutet *jemandem vertrauen*

verlassen bedeutet *weggehen*

sich steigern bedeutet *besser werden*

steigern bedeutet *vergrößern*

a Reflexivpronomen: Formen

Akkusativ

Bei den meisten reflexiven Verben:

sich vertiefen in, sich informieren, sich erinnern an, sich konzentrieren auf, sich vorbereiten auf, sich freuen auf/über, ...

Singular		Plural	
ich ärgere	mich	wir ärgern	uns
du ärgerst	dich	ihr ärgert	euch
er/es/sie ärgert	sich	sie/Sie ärgern	sich

ich, du, wir, ihr gleiche Formen wie die Personalpronomen: Ich ärgere mich. – Ich kenne mich.
er, es, sie, Sie andere Formen als die Personalpronomen: Sie ärgert sich. – Sie kennt ihn.

Dativ

Singular			Plural		
ich stelle	mir	etwas vor	wir stellen	uns	etwas vor
du stellst	dir	etwas vor	ihr stellt	euch	etwas vor
er/es/sie stellt	sich	etwas vor	sie/Sie stellen	sich	etwas vor

Die Dativformen und die Akkusativformen sind gleich, außer bei der 1. und der 2. Person Singular.

b Wortstellung

Das Reflexivpronomen steht immer in der Nähe des Subjekts:

Wir haben uns so gefreut.

Das hat er sich nicht so vorgestellt.

Darüber hat sich die ganze Familie gefreut.

Das gilt auch für den Nebensatz:

Es ist schön, dass ihr euch so gefreut habt.

Das glaube ich, dass er sich das nicht so vorgestellt hat.

Bist du dir sicher, dass sich die ganze Familie darüber gefreut hat?

8 Verben mit es

Eine Reihe von Verben und Ausdrücken haben ein es. Man kann es nicht weglassen, aber es hat keine Bedeutung.

es schneit, es regnet, es hagelt, es scheint, es gibt, es geht, ...

es ist zu Ende, es kommt darauf an, es hängt davon ab, es handelt sich um, es eilig haben, es leicht nehmen, ...

Schau mal, es schneit!

Gestern hat es den ganzen Tag geregnet.

Wie geht's? – Danke, mir geht's gut.

9 Weitere Verben

a lassen

Lass mich bitte in Ruhe. Lassen Sie das, das geht Sie nichts an. Ich hab das mit dem Urlaub gelassen . Es ist zu teuer.	etwas (nicht) tun (Vollverb)
Von Ihnen lasse ich mich nicht aus der Ruhe bringen ! Ich lasse meinen Hund von Ihnen nicht anschreien .	etwas nicht erlauben oder zulassen (Hilfsverb)
Ich lasse morgen mein Auto waschen . Der arbeitet doch nicht, der lässt arbeiten .	etwas nicht selbst machen, sondern eine andere Person damit beauftragen (Hilfsverb)
Ich habe das bleiben lassen . Ich habe mich nicht sehen lassen .	etwas nicht machen (Hilfsverb)
Viele Markenartikel lassen sich leicht fälschen . Ich fürchte, Ihr Auto lässt sich nicht mehr reparieren .	Verwendung als modaler Ausdruck: Man kann viele Markenartikel leicht fälschen . Ich fürchte, wir können Ihr Auto nicht mehr reparieren .

als Vollverb: Perfekt mit *ge-*
als Hilfsverb: Perfekt ohne *ge-*

Ich habe das mit dem Urlaub **gelassen**.
Ich habe mich nicht aus der Ruhe bringen **lassen**.
Hast du das Auto waschen **lassen**?
Ich habe das bleiben **lassen**.

b werden

Verwendung	Beispiel
Vollverb	Das Wetter wird morgen auch nicht besser.
Passiv	Der Fall wurde nie gelöst .
Futur, hier: Vermutung	Sie wird jetzt im Büro sein .

10 unpersönliche Redeweise: Passiv und andere Formen

Es kommt oft vor, dass man nicht sagt, wer etwas getan hat. Dafür kann es verschiedene Gründe geben.

Dieser Fall hat sich schnell gelöst.

Gestern Morgen wurden drei Einbrüche begangen.
Und mit diesem Schlüssel lässt sich unser großer Tresor öffnen.
Bei der Auflösung des Falles hat man auch Fehler gemacht.

Es ist klar, wer den Fall gelöst hat. Man muss nicht extra sagen, dass es die Mitarbeiter der Polizei waren.
Man weiß (noch) nicht, wer es getan hat.
Jeder ist gemeint: Wer den Schlüssel hat, kann den Tresor öffnen.
Man möchte nicht sagen, wer die Fehler gemacht hat.

Zum Ausdruck dieser „unpersönlichen Redeweise“ gibt es verschiedene Möglichkeiten:

man	Um diesen Fall schnell zu lösen, müsste man unsere besten Leute beauftragen.
ist ... zu	Dieser Fall war leicht zu lösen.
lässt sich	Dieser Fall ließ sich leicht lösen.
sich	Und am Ende hat sich dieser Fall wie von selbst gelöst.
-bar	Meinen Sie, dieser Fall ist lösbar ?
Passiv	Na klar, dieser Fall wird bald gelöst .
Nomen-Verb-Verbindungen	Lieber Herr Kollege, dieser Fall muss rasch zu einem Abschluss kommen .
lassen	Vielleicht hat auch jemand die Unterlagen verschwinden lassen !

Man kann diese Formen in vielen verschiedenen Texten und Textsorten finden; sie ermöglichen einen variantenreichen Stil. Das Passiv ist dabei nicht die Hauptform, sondern nur eine Möglichkeit von mehreren. Trotzdem werden sie in vielen Grammatiken als „Passiv-Ersatzformen“ bezeichnet.

fertig oder nicht?

Der Fall wurde längst gelöst .	Der Fall ist abgeschlossen, es gibt nichts mehr zu tun.
Der Fall ist längst gelöst .	
Der Fall wird gerade gelöst .	Jemand arbeitet noch an dem Fall.

11 Modalverben

a Modalverben: Vermuten und Einschätzen

Mit Modalverben kann man auch Vermutungen und Einschätzungen ausdrücken.

Sie	muss	zu Hause sein.	Ich glaube, sie ist zu Hause. Ich bin mir (ziemlich) sicher.
	dürfte		
	müsste		
	wird		Ich glaube, sie ist zu Hause. Ich bin mir aber nicht sicher.
	kann		
	könnte		

Formen (Vergangenheit)

Sie **muss** zu Hause **gewesen sein**.
Er **dürfte** das **vergessen haben**.

b Verwendung von sollen

Absicht

Das Ganze **soll zeigen**, dass die Sache gar nicht so schwer ist.
= **Jemand will/möchte zeigen, dass** die Sache gar nicht so schwer ist.

indirekte Aufforderung

Sie **sollen** bitte Ihre Frau anrufen.

= Ihre Frau **hat Sie darum gebeten, dass Sie** sie anrufen.

Du **solltest** mich doch gestern anrufen.

= Ich **hatte dich gestern gebeten, dass** du mich anrufst.

Zum Vergleich: direkte Aufforderung / Empfehlung (du solltest)

Wir **sollten** mal wieder ins Kino gehen.

= Ich **schlage vor, dass wir** mal wieder ins Kino gehen.

Sie **sollten** ein bisschen mehr auf Ihre Gesundheit achten.

= Ich **rate Ihnen**, ein bisschen mehr auf Ihre Gesundheit zu achten.

Warnung / Erinnerung

Du **sollst** jetzt endlich aufhören. = Wenn du nicht aufhörst, dann gibt es Ärger.

Du **sollst** doch keine Schokolade essen. = **Darf ich dich daran erinnern, dass** du keine Schokolade essen darfst.

c **wollen als Ausdruck des Zweifels**

Du **willst** schon **lesen können**? Du bist doch erst drei.

= Du **behauptest, dass** du **lesen kannst. Das glaube ich nicht**, denn du bist erst drei Jahre alt.

Was, du **willst** dieses schöne Bild ganz alleine **gemalt haben**?

= Du **behauptest, dass** du dieses schöne Bild **gemalt hast. Aber ich glaube dir nicht.**

d **Modalverb als Vollverb**

Modalverben können manchmal auch alleine stehen, ohne ein zweites Verb.

Hier ist ja noch ein Stuhl frei. **Darf** ich? (mich setzen)

Zwei Stunden den Berg hoch. Ich **kann** nicht mehr! (weitergehen)

Die Kekse sehen aber lecker aus. **Soll** ich oder **soll** ich **nicht**? (Kekse nehmen)

Es gibt noch Tee. **Willst** du auch? (einen Tee trinken)

Muss ich wirklich mitkommen? Ich **mag** doch keine Opern. (hören / anschauen)

Papa, ich **muss** mal. (aufs Klo)

Komm, hör auf zu jammern! Ich weiß, du **kannst** das. (machen)

Ich **möchte** schon, aber ich glaube nicht, dass ich **darf**. (etwas machen)

Perfektformen

Das **habe** ich nicht **gewollt**.

Das kleine Mädchen **hat** wirklich dringend **gemusst**. Das war deutlich zu sehen.

Kuchen backen? Das **habe** ich noch nie richtig **gekonnt**.

Ich wäre gern mitgekommen, aber ich habe nicht **gedurft**.

Zum Vergleich: Perfektformen bei Modalverben mit einem zweiten Verb

Das **habe** ich immer schon mal **tun wollen**.

Ich **habe** diese Aufgabe sofort **erledigen müssen**.

Sie **hat** schon mit fünf Jahren **lesen können**.

Ich **habe** nicht **kommen dürfen**.

Beachten Sie, dass man bei den Modalverben für die Vergangenheit lieber das Präteritum verwendet:

Das **wollte** ich nicht.
Ich **durfte** nicht kommen.

e haben, sein und lassen als Modalverb

Ich **habe** noch **zu** tun. Ich **muss** noch arbeiten.
Es **ist** noch etwas **zu** erledigen. Wir **müssen** noch etwas erledigen.
Das **ist** nicht **zu** verstehen. Das **kann** man nicht verstehen.
Das **lässt sich** so nicht sagen. Das **kann** man so nicht sagen.

f hören und sehen als Modalverb

Ich habe dich Gitarre **spielen hören**. Ich habe gehört, dass / wie du Gitarre **gespielt hast**.
Ich habe dich **kommen sehen**. Ich habe gesehen, dass / wie du **gekommen bist**.

12 Vorsilben

a abtrennbare Vorsilben

Beispiele:

Ich bin um neun Uhr **ab**gefahren.
Der Film fängt um 9.30 Uhr **an**.
Ich wurde nicht **ein**geladen.
Ich bin vor vielen Jahren nach München **um**gezogen.
Jetzt hör endlich **auf**!
Wer hat diesen Brief hier **aus**gedruckt?
Warum bist du nicht **mit**gekommen?
Der Zug hat nicht gehalten! Der ist einfach **durch**gefahren.
Nein, es ist nichts Besonderes **vor**gefallen.
Machst du bitte mal das Fenster **zu**?
Ich glaube, meine Uhr geht **nach**.
Es fing plötzlich **an** zu regnen, und so haben wir uns an einer Bushaltestelle **unter**gestellt.

b feste Vorsilben

Beispiele:

Hast du die Rechnung schon **be**zahlt?
Wir haben alles **ver**sucht, aber es hat nicht funktioniert.
Zerstör doch nicht immer meine Träume.
Der Kuchen ist mir ziemlich **miss**lungen.
Ich **ver**reise nächste Woche.
Wer hat die Glühbirne **er**funden?
Und wer hat Amerika **ent**deckt?

c **feste Vorsilben, aber mit neuer Bedeutung**

Einige Vorsilben, die normalerweise abtrennbar sind, sind mit bestimmten Verben fest verbunden. Die Vorsilben haben dann eine andere Bedeutung.

Ja, ich habe den Vertrag bereits letzte Woche **unters**chrieben.

Die Firmenleitung hat unser Projekt leider nicht **unter**stützt.

Wir haben uns wirklich recht nett **unter**halten.

Und dann haben sie mir noch **unter**stellt, dass ich das Projekt behindert hätte.

Warum habe ich diese Information nicht erhalten? Ich fühle mich von Ihnen ziemlich **über**gangen.

Sie wurde **über**fahren, aber ein Unfall war das nicht!

Ich soll mich darum kümmern? Das muss ich **über**hört haben.

Es wäre sicherlich besser, München an einem Freitagnachmittag weiträumig zu **um**fahren.

Jetzt habe ich dieses Wort schon tausendmal **wieder**holt, aber ich kann es mir immer noch nicht merken.

d **Wortstellung**

Satzanfang	Verb 1	Satzmitte	
			Verb 2 / Vorsilbe
Ich Wir	hab haben	heute nichts Besonderes den Vertrag bereits letzte Woche	vor. unters chrieben.

Auch wenn abtrennbare Vorsilben am Satzende stehen: Bei längeren Sätzen sollten sie in der Nähe des Verbs stehen:

Ich komme um 18:31 Uhr am Hauptbahnhof **an**, wenn der Zug pünktlich ist.

Wir bilden unsere Mitarbeiter **fort**, wann immer es geht und es die finanzielle Situation unseres Betriebs erlaubt.

Die ganze Geschichte fing damit **an**, dass ich eines Morgens aufwachte, ohne genau zu wissen, wo ich war.

Möglich, aber nicht schön:

Wir bilden unsere Mitarbeiter, wann immer es geht und es die finanzielle Situation unseres Betriebs erlaubt, **fort**.

B Weitere Wortarten

1 Adjektive

a Deklination: die wichtigsten Regeln

Vor dem Nomen hat das Adjektiv immer eine Endung, mindestens ein **-e**.
der helle Sand, das schöne Licht, leuchtende Farben

Das Signal für maskulin/neutral/feminin ist entweder am Artikelwort oder am Adjektiv:

der helle Sand → ein heller Sand

die leuchtenden Farben → leuchtende Farben

mit dem hellen Sand → mit hellem Sand

Die häufigste Endung ist **-en**.

b Deklination: Übersicht

	maskulin	neutral	feminin	Plural
N	der helle Sand ein heller Sand – heller	das schöne Licht ein schönes Licht – schönes	die leuchtende Farbe eine leuchtende Farbe –	die leuchtenden Farben keine leuchtenden Farben – leuchtende
A	den hellen Sand einen hellen Sand –			
D	dem hellen Sand/Licht einem hellen Sand/Licht – hellem		der leuchtenden Farbe einer leuchtenden Farbe – leuchtender	den leuchtenden Farben keinen leuchtenden Farben –
G	des hellen Sands/Lichts eines hellen Sands/Lichts –			der leuchtenden Farben keiner leuchtenden Farben – leuchtender

c Verwendung

nach *sein*, *werden*, *bleiben* und *finden* (prädikative Verwendung)

Die Natur **ist** hier wirklich **schön**.

Hoffentlich **bleibt** das Wetter so **gut**.

Vielleicht **wird** es ja sogar noch **besser**.

Dann **finde** ich alles **wunderbar**.

In der Alltagssprache verwendet man die Adjektive oft prädikativ. Das ist praktisch beim Lernen, denn das Adjektiv hat hier keine Endung.

beim Nomen (attributive Verwendung)

Schau mal, die **schöne** Natur und die **leuchtenden** Farben.

Das Adjektiv steht vor dem Nomen. Es hat immer eine Endung, siehe Punkte a und b. Damit definiert, beschreibt oder charakterisiert man eine Person, einen Gegenstand oder eine Situation.

als Adverb

Viele Wörter können als Adjektiv und als Adverb verwendet werden.

Das Adjektiv gehört zum Nomen, das Adverb beschreibt, wie jemand etwas macht. Das Adverb hat keine Endung.

Er machte ein **freundliches** Gesicht.

Er lächelte sie **freundlich** an.

Mir reicht auch das **langsame** Auto dahinten.

Sie fuhr mit dem neuen Auto **langsam**.

Was für ein Gesicht? (Adjektiv)

Wie lächelte er sie an? (Adverb)

Welches Auto? (Adjektiv)

Wie fuhr sie? (Adverb)

Einige Adverbien kann man für die Graduierung verwenden.

Im Urlaub hatten wir ein **traumhaftes** Wetter.

Der Urlaub war **traumhaft** schön.

Was für ein Wetter? (Adjektiv)

Wie schön war der Urlaub? (Adverb)

d Steigerung (Graduierung)

Hier ist es viel **schöner als** bei uns.

Aber **am schönsten** ist es in Spanien, da scheint immer die Sonne.

Ein **tolleres** Land kannst du dir nicht vorstellen.

Da gibt es auch die **tollsten** Leute.

prädikativ: **-er** als (Komparativ)

prädikativ: **am -sten** (Superlativ)

attributiv: **-er-** (Komparativ)

attributiv: **-st-** (Superlativ)

Steigerung mithilfe von Adverbien

Mit Adverbien kann man ein Adjektiv verstärken oder schwächer machen.

stärker	schwächer
sehr, total, echt, besonders, unheimlich, furchtbar, schrecklich, ganz, herrlich, unglaublich, ungewöhnlich, wirklich, ...	ziemlich, nicht so, nicht besonders, ganz, recht, einigermaßen, ...

Der Film war **furchtbar** lustig.

Der Film war **ganz** lustig.

Der Film war **recht** lustig.

stärker: sehr, sehr lustig

stärker oder schwächer, je nach Betonung

schwächer: nicht sehr lustig

e Partizip I und Partizip II als Adjektiv

Partizip I

Infinitiv + **d** + Adjektivendung. Das Partizip I hat nur diese eine Form.

der behandel**nde** Arzt

in kochend**es** Wasser

Wer ist hier der **behandelnde** Arzt?

Und die Nudeln kommen dann in **kochendes** Wasser.

Der Arzt tut etwas: Er behandelt jemanden.

Etwas passiert jetzt oder gleichzeitig.

Partizip II

Partizip II + Adjektivendung. Sie kennen diese Formen vom Perfekt.

der **behandelte** Patient

gegrillter Ziegenkäse

Der **behandelte** Patient ist wieder gesund.

Gegrillten Ziegenkäse mag ich nicht so gern.

Der Patient tut nichts. Jemand hat ihn (in der Vergangenheit) behandelt.

Der Ziegenkäse tut nichts. Jemand hat ihn (in der Vergangenheit) gegrillt.

f Nominalisierung

mit *der/das/die* ...

Nach *der/das/die* ... wird das Adjektiv zum Nomen und großgeschrieben.

Das **Tollste** ist, dass dort immer die Sonne scheint.

Ich bin nicht mit dem **Guten**, sondern nur mit dem **Besten** zufrieden.

mit *etwas/nichts*

Nach *etwas/nichts* wird das Adjektiv zum Nomen und großgeschrieben.

Es hat immer die Endung- **es**.

Immer brauchst du etwas Besonder**es**.

Das ist nichts Schwierig**es**.

g Adjektive mit Präpositionen

traurig sein **über**

verheiratet sein **mit**

wütend sein **auf**

schuld sein **an**

zufrieden sein **mit**

sicher sein **vor**

interessiert sein **an**

allergisch sein **gegen**

beliebt sein **bei**

nützlich sein **für**

befreundet sein **mit**

notwendig sein **für**

2 Konjunktionen

a Wortstellung

Ich mag Sumpffußball nicht, **denn** da **ist** alles so schmutzig.

Die Konjunktion steht zwischen zwei Sätzen und ändert die Wortstellung nicht.

Ich mag Sumpffußball nicht, **weil** da alles so schmutzig **ist**.

Die Konjunktion stellt das Verb ans Ende. Man nennt das Nebensatz.

Beim Sumpffußball ist alles so schmutzig.

Deshalb **mag** ich diese Sportart nicht.

Ich **mag** diese Sportart **deshalb** nicht.

Die Konjunktion ist Teil des Satzes und kann an verschiedenen Stellen stehen.

Im Abschnitt „Angaben“ (Seite 33–38) finden Sie alle wichtigen Konjunktionen und ihre Wortstellung.

b zwei Konjunktionen in einem Satz

Beispiele:

Du sollst dich bitte beeilen, **weil** ich jetzt **nämlich** Hunger habe und etwas essen möchte.

Weil das **aber** nicht genügt, müssen wir noch ein bisschen mehr in das Projekt investieren.

Mir gefällt dieses Bild am besten, **obwohl** die anderen **aber** auch okay sind.

Weil ich Hunger habe. (Begründung) + Ich habe **nämlich** Hunger. (Erläuterung)

Weil das nicht genügt. (Begründung) + Das genügt **aber** nicht. (Gegensatz)

Obwohl die anderen okay sind. (gegen eine Erwartung) + Die anderen sind **aber** auch okay. (Gegensatz)

c je ... desto

Eine Sache nimmt zu, und eine andere auch:

Je mehr ich lernte, **desto** besser wurden meine Fremdsprachenkenntnisse.

Eine Sache nimmt zu, und eine andere nimmt ab:

Je mehr ich lernte, **desto** schlechter wurden meine Fremdsprachenkenntnisse.

Wortstellung

Satz 1			Satz 2		
je + Komparativ (+ Nomen)	Satzmitte	Verb (Ende)	desto + Komparativ (+ Nomen)	Verb (2. Position)	weitere Satzteile
Je mehr	ich	lernte,	desto besser	wurden	meine Fremdsprachenkenntnisse.

3 Präpositionen

Ich interessiere mich sehr **für** Sumpffußball.

Am Wochenende gehen wir **nach** Strümpfelhausen, da findet ein Spitzenspiel statt.

Ich habe **trotz** der hohen Eintrittspreise zwei Karten besorgt.

Weitere Präpositionen finden Sie in den Abschnitten „Angaben“ (Seite 33–38) und „Verben mit Präpositionen“ (Seite 14–15).

4 Pronomen

a **Personalpronomen es**, **Demonstrativpronomen das**

obligatorisches es

Es ist ganz sicher, dass du dein Geld bekommst.

Na, wie läuft's denn so? – Ganz gut, wir haben die ersten drei Spiele gewonnen.

allgemeine Einleitung einer Situation

Bezug auf einen bekannten Inhalt

das

Du bekommst bald dein Geld. – Ist **das** auch ganz sicher?

Das gefällt mir aber gar nicht!

Bezug auf einen Inhalt, der vorher genannt wurde oder den die Kommunikationspartner kennen.

starke Betonung

b Präposition + einander

Zuerst spielen Team C und Team A **gegeneinander**, dann Team B und D.

Wir lernen viel **voneinander**.

Die Nachbarinnen sprechen immer **übereinander**.

Zuerst spielt Team C **gegen** Team A, danach Team B **gegen** Team D.

Ich lerne **von** dir und du **von** mir.

Eine Nachbarin spricht **über** die andere und umgekehrt.

c Relativpronomen

Sumpffußball ist eine Sportart, **die** nicht jedem gefällt.

Was der Schiedsrichter sagt, ist zu respektieren.

Das Spielfeld, **auf dem** man diese Sportart spielt, muss nass und sumpfig sein.

Siehe Abschnitt „Attribute“, Seite 39.

d Reflexivpronomen

Ich interessiere **mich** sehr für Sumpffußball.

Könntest du **dir** vorstellen, selbst Sumpffußball zu spielen?

Siehe Abschnitt „Verb“, Seite 16

e Indefinitpronomen

man

Man verwendet **man**, wenn jeder gemeint ist oder wenn man nicht weiß oder nicht sagen will, wer gemeint ist (siehe unpersönliche Redeweise, Seite 17).

In der Schweiz spricht **man** Französisch, Deutsch, Italienisch und Rätoromanisch.

Bei Bauarbeiten ist **man** auf Reste einer historischen Stadtmauer gestoßen.

Offensichtlich hat **man** dieses Projekt nicht sehr gut geplant.

man hat nichts mit **der Mann** zu tun, daher bleibt dieses Pronomen immer gleich:

Wenn **man** A sagt, muss **man** auch B sagen.

Wie kann **man** das verstehen, wenn **man** das noch nie vorher gehört hat?

Deklination

Das kann **man** so nicht sagen.

Das kann **einen** schon ärgern, so was.

Du machst es **einem** aber schwer.

Nominativ

Akkusativ

Dativ

irgend-

Gestern hat **irgendjemand** für dich angerufen.

Hast du **irgendwas** gesagt?

Ich komme **irgendwann** einmal bei dir vorbei.

Irgendeiner muss immer schuld sein.

Sie wohnt hier **irgendwo**, das weiß ich genau.

f selbst

Verwendung

sogar	Alle fanden die Idee gut, selbst der alte Kaiser war einverstanden.
eigenständig	Ich brauche keine Handwerker, ich mache alles selbst .
zur Verstärkung von sich	Unsere kleine Tochter zieht sich schon selbst an.

Negation von **selbst** in der Bedeutung von **sogar**: **nicht einmal**

Niemand fand die Idee gut, **nicht einmal** der alte Kaiser.

Verbindungen mit selbst

Selbst wenn ich das gewusst hätte, hätte ich nicht anders gehandelt.
So bleiben Sie **selbst mit** 80 noch fit.
Dieses Getränk schmeckt **selbst ohne** Zucker.
Und wenn ein Einbrecher das beste Werkzeug hat: **Selbst dann** kommt er nicht durch diese Tür.
Es ist immer das Gleiche: **Selbst jetzt** behaupten sie noch, dass alles in Ordnung ist.

Unsere Tochter ist schon sehr **selbstständig**.
Darunter leidet mein **Selbstbewusstsein** garantiert nicht.
Der ist mir eine Spur zu **selbstsicher**. Das gefällt mir nicht.

selbst und selber

In der Alltagssprache verwendet man **selbst** und **selber** synonym. Manchmal wird **selber** als umgangssprachlicher empfunden.

g damit

Als Pronomen verweist **damit** auf ein Wort, auf Satzteile, auf Sätze oder auf ganze Sachverhalte:

Und hier ist **unser neues Computerprogramm**. **Damit** steigern Sie die Leistungsfähigkeit Ihres Rechners um 100 Prozent.

Dramatische Kursgewinne bei den Strengdichan-Aktien. **Damit** hätte niemand gerechnet.

Wenn man sich auf Personen bezieht, nimmt man Präposition + Personalpronomen:

Dort drüben steht **unser neuer Abteilungsleiter**. Ich bin mir nicht sicher, ob man **mit ihm** alles offen besprechen kann.

5 Artikelwörter

a Verwendung

Signal für Kasus, Numerus und Genus

Schau man, das Fahrrad!	Nominativ, Singular, Neutrum
Papa, ich will eine neue Puppe.	Akkusativ, Singular, feminin
Ich habe noch nie von diesen Menschen gehört.	Dativ, Singular, maskulin

Funktion im Text

Es war eine langweilige Castinghow,	unbestimmter Artikel: neue Information
und der Moderator war schlecht gekleidet.	bestimmter Artikel: bekannte Information im Kontext

b Liste der wichtigsten Artikelwörter

der, das, die	bestimmter Artikel	Hier sitzt die Chefin.
derselbe		Es sind immer dieselben Leute da.
dieser	Demonstrativartikel	Kennst du diese Frau dort drüben?
jeder		Jeder kleine Fehler wird bestraft.
ein, ein, eine	unbestimmter Artikel	Heute war ein schöner Tag.
kein		Gibt es schon wieder keinen Kaffee mehr?
irgendein		Gibt es hier irgendein Problem?
welch ein		Dieser See! Diese Berge! Welch ein schöner Anblick!
mein, mein, meine	Possessivartikel	Ich kann mich nicht mehr an meine Handynummer erinnern.
–	Nullartikel	Gibt es noch (-) frische Brötchen?

Beachten Sie: Die Liste nennt die wichtigsten Artikelwörter. Sie können die Formen wie *der*, *die*, *das* bilden, z.B. *dieselbe*, *dieses*, *jede*.

c Mengen beschreibende Artikelwörter

Es sind nur **wenige** Leute gekommen.
Da gab es noch **einige** Probleme.
Die Veranstaltung dauert **mehrere** Tage.
Ich kenne hier noch nicht **viele** Leute.
Ich möchte Sie bitten, mir über **alle** Details zu berichten.
Ich glaube, sie hat **manche** Details vergessen.
Dieser Radiosender spielt **lauter** uralte Songs.
In der Nacht kann es noch zu **einzelnen** Regenschauern kommen.
Sind Sie sicher, dass jetzt **sämtliche** Probleme gelöst sind?

d seltene Artikelwörter

Aus der Feder des Bandgitarristen flossen **etliche** Songs.
Mit **solch einem** Problem hat sich unsere Entwicklungsabteilung noch nicht beschäftigen müssen.
Schlussendlich war das **jener** Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.
Es gibt noch so **manch ein** Problem zu lösen, Herr Maier.

e Artikelwörter und Pronomen

Viele der Wörter in b bis d können auch Pronomen sein:

Das ist mein Handy.	Artikelwort
Nein, das ist meins .	Pronomen
Kennst du den ?	Pronomen
Nein, diesen Mann kenne ich nicht.	Artikelwort
Ich muss mich um jedes kleine Detail kümmern.	Artikelwort
Jeder weiß das.	Pronomen
Das muss irgendein neuer Nachbar sein.	Artikelwort
Meinen Sie, es kommt noch irgendeiner ?	Pronomen

Artikelwörter kommen zusammen mit einem Nomen vor, Pronomen ersetzen ein Nomen („pro“-Nomen).

6 Nomen

a Nomen-Verb-Verbindungen

Es gibt eine Reihe von festen Verbindungen von Nomen und Verb. Einige davon verwendet man in der Alltagssprache, die meisten aber eher in der mündlichen und schriftlichen Fachsprache.

Die Verben in diesen Verbindungen haben keine eigene Bedeutung; die Bedeutung leitet sich aus dem Nomen ab. Einige dieser Ausdrücke kann man durch ein Verb „ersetzen“:

ein Foto machen = fotografieren
Unterricht geben = unterrichten
eine Frage stellen = fragen

Das funktioniert aber nicht immer, z.B. hat **Platz nehmen** nichts mit **platzen** zu tun. Dennoch hilft es oft, wenn man die Bedeutung des Nomens kennt.

Die Verben **stehen**, **stellen**, **kommen**, **bringen** haben in Nomen-Verb-Verbindung eine „Restbedeutung“. **stehen** und **kommen** haben eine passivische Bedeutung. (Etwas passiert anscheinend automatisch, ohne dass jemand etwas tut.); **stellen** und **bringen** haben eine aktivische Bedeutung. (Jemand handelt.):

Dieses Thema **steht** nicht zur Debatte.
Und nun **kommt** der Haushaltsplan zur Abstimmung.

Ich möchte folgendes Thema zur Debatte **stellen**.
Wir müssen den Haushaltsplan noch zur Abstimmung **bringen**.

einige Nomen-Verb-Verbindungen in der Alltagssprache

Hunger / Durst haben	ein Gespräch führen	in Mode sein
einen Antrag stellen	im Recht sein	Platz nehmen
Rücksicht nehmen	Abschied nehmen	einen Rat geben
ein Foto machen	Unterricht geben	um Erlaubnis bitten
eine Frage stellen	sich in Acht nehmen	Erste Hilfe leisten
eine Rede halten	in Frage kommen	

einige Nomen-Verb-Verbindungen der Schriftsprache

zur Diskussion stehen
zur Abstimmung kommen
auf Ablehnung stoßen
Anklage erheben
in Zweifel ziehen

Wortstellung

Satzanfang	Verb 1		Satzende	
				Verb 2
Ich Dieser Punkt	habe ist	leider keine nicht mehr	Fotos zur Abstimmung	gemacht. gekommen.

b Nomen mit Präpositionen

Wie bei Verben und bei Adjektiven gibt es auch bei Nomen feste Präpositionen. In den meisten Fällen sind es jedoch die gleichen Präpositionen, man muss also nichts dazulernen.

antworten auf	die Antwort auf
fragen nach	die Frage nach
sich erinnern an	die Erinnerung an
sich interessieren für	das Interesse für (an)
interessiert sein an	das Interesse an (für)
traurig sein über	die Trauer über
schuld sein an	die Schuld an

Bei einigen Nomen gibt es keine Entsprechung zu einem Verb / Adjektiv mit Präposition. Hier muss man das Nomen mit seiner Präposition lernen.

Sie hat einen großen **Anteil an** diesem Erfolg.
Es gab **Kritik an** der Führungsspitze.
Ich habe leider keinen **Einfluss auf** die Entscheidung.
Ich habe einen **Hass auf** diese Person – das kann ich dir gar nicht sagen.
Ich habe ein **Recht auf** eine faire Behandlung.
Kinder, nehmt doch **Rücksicht auf** meine Nerven!
Das ist ein gutes **Beispiel für** eine misslungene Kommunikation.
Sie hat einfach kein **Gefühl für** die Empfindlichkeiten anderer Leute.
Unserem **Wunsch nach** einer schnellen Abwicklung des Verfahrens wurde nicht entsprochen.
Es gibt immer mal wieder die **Forderung nach** Steuersenkungen.
Haben Sie einen **Überblick über** die aktuellen Zahlen?
Ich habe **Angst vor** Spinnen!
Ich darf Sie an Ihre **Pflicht zur** Verschwiegenheit erinnern.
Sie verspürten einen **Zwang zum** Erfolg.

7 Partikeln

a Modalpartikeln und ihre Wirkung

Modalpartikeln haben keine eigene Bedeutung, aber eine wichtige Funktion in der gesprochenen Sprache. Mit ihnen kann man eine Äußerung zum Beispiel freundlicher oder auch unfreundlicher machen. Hier sind einige Beispiele:

Das ist aber gut geworden.	Überraschung
Du bist ja doch gekommen.	Freude
Du bist vielleicht groß geworden.	Erstaunen
Das ist allerdings richtig.	Zustimmung
Das ist eben so, glaub's mir.	Gleichgültigkeit
Das macht man nun mal so!	Insistieren
Der Wein ist einfach schlecht!	Feststellung
Was machst du bloß ?	Ratlosigkeit
Du bist wohl verrückt geworden!	Vorwurf
Wie alt bist du denn ?	freundliche Frage
Wie geht das eigentlich ?	interessierte Frage
Den habe ich doch schon einmal gesehen.	Erinnerung / Ich bin mir sicher, dass ...
Hast du das etwa gewusst?	unfreundliche Frage

b Partikeln zur Verstärkung von Aussagen

Mit den folgenden Partikeln und Adverbien kann man seinen Aussagen mehr Gewicht geben.

Natürlich geht es bei dieser ganzen Sache um Geld.

Selbstverständlich geht es bei dieser ganzen Sache um Geld.

Vor allem geht es bei dieser ganzen Sache um Geld.

Zweifelloos geht es bei dieser ganzen Sache um Geld.

Allerdings geht es bei dieser ganzen Sache um Geld.

Garantiert geht es bei dieser ganzen Sache um Geld.

Sicher geht es bei dieser ganzen Sache um Geld.

Bei dieser ganzen Sache geht es **wirklich** nur um Geld.

Bei dieser ganzen Sache geht es **einfach nur** um Geld.

Bei dieser ganzen Sache geht es **besonders** um Geld.

Bei dieser ganzen Sache geht es **halt doch** um Geld.

Keineswegs geht es bei dieser Sache um Geld.

C Satzteile

1 Ergänzungen

Jedes Verb hat Teile, mit denen es einen vollständigen Satz bildet. Man sagt, diese Teile „ergänzen“ das Verb, deshalb nennt man sie „Ergänzungen“. Fast alle Verben haben eine Ergänzung im Nominativ, darüber hinaus gibt es:

Stör mich jetzt nicht. Ich lese gerade **die Zeitung!**
Kannst du **mir** mal helfen?
Gibst du **mir** mal **dein Handy?**
Sie haben die ganze Zeit **von dir** gesprochen.
Ich habe gesagt, **dass ich den Ring sehr schön finde.**

Ergänzung im **Akkusativ**
Ergänzung im **Dativ**
Ergänzung mit **Dativ und Akkusativ**
Ergänzung mit **Präposition**
Ergänzungssatz

a dass-Sätze (Ergänzungssatz)

Nach kommunikativen Verben, z.B. sagen, erfahren, hören, denken, meinen, hoffen, ...

Ich habe gesagt, **dass** ich den Ring sehr schön finde.
Ich denke auch, **dass** er viel wert ist.
Gestern habe ich geträumt, **dass** er mich reich macht.
Und jetzt hoffe ich, **dass** er mir Glück bringt.

Nach festen Ausdrücken, z.B.: das Gefühl haben, die Hoffnung haben, die/eine Tatsache sein, im Text steht ...

Mich hat **die Tatsache** erstaunt, **dass** der Ring nichts wert ist.
Meine Mutter war **der Meinung**, **dass** er sehr wertvoll ist.
Ich habe aber **die Hoffnung**, **dass** er mir Glück bringt.

b indirekte Fragesätze (Ergänzungssatz)

indirekte Frage	direkte Frage
Weißt du, ob er morgen kommt? Ich weiß nicht, ob er morgen kommt.	Kommt er morgen? (Ja/Nein-Frage)
Weißt du, wann er morgen kommt? Ich weiß nicht, wann er morgen kommt.	Wann kommt er morgen? (Informationsfrage)

Ja/Nein-Frage: Es gibt kein Fragewort. In der indirekten Frage steht die Konjunktion **ob**.

Informationsfrage: Es gibt ein Fragewort (**wann**, **wo**, **wie**, **warum**, ...). In der indirekten Frage ist dieses Fragewort die Konjunktion und leitet einen Nebensatz ein.

Ist die indirekte Frage Teil einer Frage, steht am Ende ein Fragezeichen:

Weißt du, **ob** er morgen kommt?

Ist die indirekte Frage Teil einer Aussage, steht am Ende ein Punkt.

Ich weiß nicht, **ob** er morgen kommt.

c Infinitiv mit zu (Ergänzungssatz)

nach Verben

Ich hasse es **zu** schwitzen.
Er ist es nicht gewohnt **zu** joggen.

nach Adjektiven

Es ist gesund **zu** schwitzen.
Es ist wunderbar, Spinat **zu** essen.

nach Ausdrücken

Ich habe keine Lust **zu** schwitzen.
Sie macht mir Mut, mich **zu** bewerben.

2 Angaben

Neben den obligatorischen Satzteilen kann man im Satz „angeben“, wann, wo, wie oder warum etwas passiert, deshalb nennt man sie „Angaben“. Im Gegensatz zu den Ergänzungen sind die Angaben frei, man kann sie weglassen, und trotzdem ist der Satz vollständig.

Stör mich jetzt nicht. Ich lese **gerade** die Zeitung. temporal: Zeitangabe, Adverb
Wir wollen **am Wochenende** in die Berge fahren. temporal: Zeitangabe, mit Präposition
Als die Vorstellung begann, setzte ein starker Regen ein. temporal: Satz, mit Konjunktion

Wichtig für die Wortstellung: Die Ergänzungen stehen hinten im Satz, die Angaben stehen weiter vorn.

Satzanfang	Verb	Satzmitte	Satzende: Ergänzung
Ich	lese	gerade	die Zeitung.
Gerade	lese	ich	die Zeitung.
Wir	wollen	am Wochenende	in die Berge fahren.
Am Wochenende	wollen	wir	in die Berge fahren.

a temporale Angaben: Zeit angeben

mit Konjunktionen

Wenn man ans Meer kommt, sollte man den Alltag vergessen.	Wiederholung, auch mit Blick in die Zukunft
Immer wenn ich ans Meer fahre, bin ich ganz aufgeregt.	Wiederholung, kann immer wieder (in der Zukunft) passieren
Als ich zum ersten Mal ans Meer gefahren bin, war ich ganz aufgeregt.	ist einmal in der Vergangenheit passiert
Immer wenn ich ans Meer gefahren bin, hat es geregnet.	Wiederholung in der Vergangenheit, ist jetzt abgeschlossen.
Während die Kinder in der Schule sind, macht sie die Hausarbeit.	zwei gleichzeitig passierende Ereignisse/Vorgänge

weitere Konjunktionen:

bis, solange, sobald, bevor, seit(dem), bevor, nachdem, sowie

mit Präpositionen

Stör mich bitte nicht **beim** Essen.

(*bei* + Dativ)

Die Folgen zeigten sich **innerhalb von** wenigen Tagen.

(*innerhalb von* + Dativ)

Das Ganze passierte **innerhalb** weniger Minuten.

(*innerhalb* + Genitiv)

Am Anfang gab es eine Suppe und **zum** Schluss ein leckeres Dessert.

(*an* + Dativ) (*zu* + Dativ)

Sie werden sehen: **Nach** sechs Wochen wird der Gips abgenommen.

(*nach* + Dativ)

Seit sechs Wochen trage ich diesen blöden Gips, und ein Ende ist nicht in Sicht.

(*seit* + Dativ)

Während dem Essen haben alle von ihrem Tag erzählt.

während + Dativ (mündlicher Kontext)

Während des Konzerts darf nicht gefilmt werden.

während + Genitiv (schriftlicher Kontext)

weitere Präpositionen:

ab, bis, von ... bis, vor, um, über, gegen, außerhalb (von), von ... an, zwischen, ...

mit Adverbien

Gibt es **hinterher** noch ein Dessert?

Sie sind vor zwei Jahren umgezogen. Ich habe **seitdem/seither** nichts mehr von ihnen gehört.

weitere Adverbien:

damals, vorgestern, inzwischen, vorhin, immer, lange, manchmal, solange, zweimal, inzwischen, oft, selten, ständig, dauernd, häufig, nochmals, alle ..., mehrmals, stets, zuletzt, kürzlich, anschließend, hinterher, neulich, unterdessen, schließlich, nun, zurzeit

b kausale Angaben: einen Grund angeben

mit Konjunktionen

Sie trägt den alten Ring, **weil/da** ihre Oma ihn getragen hat.

Verb am Ende (Nebensatz)

Schon ihre Oma hat den Ring getragen. **Daher/Deshalb** trägt sie ihn auch.

Teil des Satzes, vor oder nach dem Verb

Schon ihre Oma hat den Ring getragen. Sie trägt ihn **daher/deshalb** auch.

mit Präposition

Sie trägt den alten Ring **wegen** ihrer Großmutter.

gesprochene Kontexte: eher Dativ

Wegen des Glassteins ist der Ring wertlos.

geschriebene Kontexte: eher Genitiv

Sie trägt den alten Ring **aus Liebe** zu ihrer Großmutter.

aus: oft eine dauerhafte Empfindung

Sie trägt den alten Ring **aus Trotz**.

Vor Freude über das Geschenk weinte sie.

vor: oft eine spontane Reaktion

c finale Angaben: Zweck/Ziel/Absicht angeben

mit Konjunktionen

Der Hochstapler Postel arbeitet als Arzt, **weil** er viel Geld verdienen **will**.

Der Hochstapler Postel arbeitet als Arzt, **damit** die Menschen ihn bewundern.

Der Hochstapler Postel arbeitet als Arzt, **um** viel Geld **zu** verdienen.

damit oder um ... zu

damit Haupt- und Nebensatz haben unterschiedliche Subjekte.
Wenn man *damit* bei gleichen Subjekten verwendet, kann man das Subjekt zusätzlich betonen:

Ich kaufe nur die besten Zutaten, **damit** ich die beste Köchin werde.

um ... zu Der Nebensatz hat dasselbe Subjekt wie der Hauptsatz.

mit Präpositionen

Ich höre **zum** Einschlafen immer Musik.

Zur Entspannung nehme ich ein Bad.

Extremsport **als** Kontrast zum langweiligen Alltag

Als Entspannung vom Alltag gehe ich jeden Abend schwimmen.

mit anderen Ausdrücken

Er hat das **Ziel**, Millionär zu werden.

Nomen + Infinitiv mit *zu*

Es ist sein **Wunsch**, reich und berühmt zu werden.

Nomen + Infinitiv mit *zu*

Der Hochstapler Postel hat **den Wunsch nach** Reichtum und Ruhm.

fester Ausdruck mit Präposition

d konzessive Angaben: widersprechen, etwas einschränken

mit Konjunktionen

Mit *obwohl*, *obgleich*, *obschon*, *trotzdem*, *dennoch* drückt man einen Widerspruch aus zwischen zwei Dingen, die nach der Meinung des Sprechers nicht zueinander passen, wie zum Beispiel „Geldmangel“ und „Aktienkauf“:

Obwohl sie wenig Geld **hat**, kauft sie Risikoaktien.

Verb am Ende (Nebensatz)

Sie kauft Risikoaktien, **obgleich** sie wenig Geld hat.

seltener verwendet

Sie kauft Risikoaktien, **obschon** sie wenig Geld hat.

seltener verwendet

Sie hat wenig Geld, **trotzdem** kauft sie Risikoaktien.

Teil des Satzes, vor oder nach dem Verb

Sie hat wenig Geld. Sie kauft **trotzdem** Risikoaktien.

Sie hat wenig Geld, **dennoch** kauft sie Risikoaktien.

Sie hat wenig Geld. Sie kauft **dennoch** Risikoaktien.

Mit den folgenden Konjunktionen und Wendungen drückt man aus, dass man (zum Teil) anderer Meinung ist. Aber man bleibt dabei höflich und diskret. Das ist in vielen Situationen nützlich, denn man verletzt seinen Gesprächspartner damit nicht und sagt trotzdem seine Meinung.

Ich kann verstehen, **dass** viele es unromantisch finden, im Internet einen Partner zu suchen. **Aber** ich habe so mein Glück gefunden.

Viele finden es **zwar** unromantisch, im Internet einen Partner zu suchen, **aber** ich habe so mein Glück gefunden.

Mag ja sein, dass viele ihren Partner im Internet gefunden haben, **aber** für mich wäre das nichts.

Es ist doch schön, dass sich die Menschen im Internet finden. – **Ja, schon, aber** für mich wäre das nichts.

mit der Präposition *trotz*

Man verwendet *trotz* (+ Genitiv) meist in schriftsprachlichen Kontexten.

Trotz der angespannten Geschäftslage investierte man weiter in Risikoaktien.

Man investierte **trotz der angespannten Geschäftslage** weiter in Risikoaktien.

e adversative Angaben: Gegensätze darstellen

mit Konjunktionen

Während ich Sport nur aus gesundheitlichen Gründen mache, ist meine Frau eine begeisterte Sportlerin.

In diesem Kontext drückt *während* einen Gegensatz aus, vergleiche temporale Angaben

Ich mache Sport nur aus gesundheitlichen Gründen.

Aber, dagegen und *jedoch* können vor oder nach dem Verb stehen.

Aber meine Frau ist eine begeisterte Sportlerin.

Meine Frau ist **aber** eine begeisterte Sportlerin.

Meine Frau ist **dagegen** eine begeisterte Sportlerin.

Meine Frau ist **jedoch** eine begeisterte Sportlerin.

Sie spielt am liebsten Tennis, ich **aber** lieber Monopoly.

Es ist nicht notwendig, das Verb zu wiederholen.

Sie spielt am liebsten Tennis, **ich aber** spiele lieber Monopoly.

Subjekt und Konjunktion können gemeinsam vor dem Verb stehen, dann ist das Subjekt betont.

mit festen Ausdrücken mit der Präposition *zu*

Im Gegensatz zu meiner Frau bin ich eher unsportlich.

Im Unterschied zu meiner Frau mache ich Sport nur aus gesundheitlichen Gründen.

f modale Angaben: Art und Weise angeben

mit Adverbien

Möglicherweise wegen der Mutter.

Sie ist **eventuell** bei ihrer Mutter.

Vermutlich hat sie ihre Mutter angerufen, **vielleicht** aber auch nicht.

mit Futur

Sie **wird** jetzt zu Hause **sein**. **Ich glaube, dass** sie (jetzt) zu Hause **ist**.

Sie **wird** zu Hause **gewesen sein**. **Ich glaube, dass** sie (gestern) zu Hause **war**.

Siehe Verwendung von Futur I und Futur II, Seite 6.

mit Konjunktionen

Wege entstehen **dadurch, dass** man sie geht. (Franz Kafka)

Ein Feldarbeiter in Kenia befreite sich von einer Riesenschlange, **indem** er sie biss.

mit Präpositionen

Nägel schlägt man am besten **mit** einem Hammer in die Wand.

Die ganze Sache kam **durch** eine Indiskretion eines Verwaltungsbeamten an die Öffentlichkeit.

Folgende Präpositionen findet man vor allem in Fachtexten und in wissenschaftlichen Texten:

Messung von Partikeln **mittels** moderner Lasertechnik

In diesem Tutorial wird erklärt, wie man sich **unter Zuhilfenahme** eines Scriptes die Arbeit mit Photoshop wesentlich erleichtern kann.

mit *ohne dass, ohne ... zu* oder *ohne* (+Akkusativ)

In diesen Fällen macht man etwas ohne etwas (ohne Werkzeug, ohne Hilfe, ohne Wissen oder ohne weitere Umstände).

Ohne zu zögern, stürzte sie sich ins Abenteuer.

Sie tat das, **ohne dass** jemand etwas davon wusste.

Sie hätte das **ohne** eine besondere Genehmigung nicht tun dürfen. Hat sie aber.

mit *(an)statt dass, (an)statt zu, stattdessen, statt* (+Genitiv)

Statt dass Sie eine Waschmaschine geliefert haben, wurde mir eine Spülmaschine zugeschickt.

Anstatt das Ersatzteil **zu** liefern, haben Sie nur die Rechnung geschickt.

Ich habe ein hochwertiges Gerät erwartet. **Stattdessen** bekam ich nur Billigware.

Statt eines Lobs bekam ich nur Ärger.

g konditionale Angaben: Bedingung angeben

Wenn man einen Geldbeutel auf der Straße findet, darf man ihn nicht behalten.

Sie können mich anrufen, **wenn** Sie noch eine Frage haben.

Bleiben Sie ruhig, **auch wenn** der Kunde aggressiv wird.

Ich rufe dich an, **falls** ich nicht am Hauptbahnhof ankomme.

Mit **falls** kann man ausdrücken, dass man mit der Möglichkeit nicht rechnet.

h konsekutive Angaben: Folge angeben

mit *sodass, somit* und *also / so*

Unsere beiden Parteien haben zu wenige Stimmen erhalten, **sodass** keine Regierungskoalition gebildet werden kann.

Das gibt noch einmal zwölf Punkte für Team A. **Somit** geht Team A wieder in Führung.

Auf der Party war nichts los. **Also / So** sind wir bald wieder nach Hause gegangen.

mit *folglich* und *infolgedessen* (in Fachtexten)

Eine Anmeldung ist nicht mehr möglich. **Folglich** gibt es auch keine Anmeldeformulare mehr.

n ist größer als 1,27. **Folglich** ist x kleiner als 0.

Es herrschte Lawinengefahr. **Infolgedessen** musste die B12 zwischen Mittenwald und Scharnitz geschlossen werden.

i **lokale Angaben: Ort angeben**

mit Präpositionen

Der Schuss ging **über** das Tor.

Unser Hotel liegt direkt **am** See.

Ich bin schon einmal **durch** den ganzen See geschwommen.

Das Einkaufszentrum liegt **außerhalb** der Stadt.

Die Post ist **unterhalb** der Kirche.

Und jetzt mache ich einen Spaziergang am Fluss **entlang**.

mit *da* + Präposition

Er steht im Tor, und ich stehe **dahinter**.

Fahren Sie einfach bis zur Post. Unser Hotel liegt direkt **daneben**.

Siehst du die Garage? Das Fahrrad steht direkt **davor**.

mit Adverbien

Komm **rauf**. Ich bin **oben**.

Das Auto steht **unten** im Hof.

Am besten gehst du an der zweiten Ampel **links**.

Die Formulare bekommen Sie **nebenan** bei meiner Kollegin.

Ich glaube, ich bleibe heute zu Hause. **Draußen** ist es mir zu kalt.

Zum Stadtfest kamen die Leute von **nah und fern**.

Unser Hamster rennt die ganze Nacht **kreuz und quer** durch den Käfig.

In unserem Gasthaus geht die ganze Prominenz **ein und aus**.

Was läufst du denn die ganze Zeit **hin und her**?

Die Leute rennen die ganze Zeit den Berg **rauf und runter**.

mit Ausdrücken

Entdecken Sie Luzern **im Herzen der** Schweiz.

Die Stadt Luzern liegt **in einer Höhe von** 436 Meter.

Im Zentrum der Stadt befinden sich ein ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten.

Auf dem Weg nach Wien sind wir auch durch Linz gekommen.

Ich denke, wir machen **auf halbem Weg** eine Pause.

3 **Attribute**

Attribute gehören zu einem Nomen; man kann damit eine Person, einen Gegenstand oder einen Sachverhalt definieren, beschreiben oder charakterisieren.

Man fragt nach Attributen mit *was für ein-* oder *welch-*:

Ich hätte gern ein Eis. – **Was für ein** Eis hätten Sie denn gern?

allgemeine Frage

Schau mal, das schöne Haus da drüben. – **Welches** meinst du?

Frage nach einem bestimmten Gegenstand

a Relativsätze

Sumpffußball ist **eine Sportart**,

die spannend ist und **bei der** man sehr schmutzig werden kann.

die von zwei Mannschaften auf einem Sumpf- oder Matschfeld gespielt wird.

die nicht zu den olympischen Disziplinen gehört.

Charakterisierung

Definition

zusätzliche Information

Bei allen Relativsätzen steht das Verb am Ende (Nebensatz).

Relativsätze mit *wer, wo, was*

Diese Relativsätze nennen eine Bedingung oder bestimmen einen Personenkreis.

Wer einen anderen Spieler behindert, wird sofort vom Platz gestellt.

Jeder, der das tut, wird vom Platz gestellt.

Wo es kein Sumpf- oder Matschspielfeld gibt, kann Sumpffußball nicht gespielt werden.

Ein Sumpf- oder Matschspielfeld ist die Bedingung dafür, dass ein Spiel durchgeführt werden kann.

Was der Schiedsrichter entscheidet, ist zu respektieren.

Die Spieler müssen alles respektieren, was der Schiedsrichter entscheidet.

Relativpronomen: Formen

Singular	(maskulin, neutral, feminin)	Plural
Nominativ	der, das, die	die
Akkusativ	den, das, die	die
Dativ	dem, dem, der	denen
Genitiv	dessen, dessen, deren	deren

Relativpronomen bei Ausdrücken mit Präposition

Es gibt Orte, **an denen** man Sumpffußball nicht spielen kann. **spielen an** einem Ort

Es gibt Männer, **mit denen** ich nicht gern tanze.

tanzen mit jemandem

b Adjektive

Schau mal, die **schöne** Natur und die **leuchtenden** Farben.

Siehe Abschnitt „Adjektive“, Seite 22–24

c Genitivattribute

Rituale sind Momente **der** Konzentration.

die Hälfte **der** Wohnung

das Fahrrad **meiner** Mutter

Welche /Was für Momente?

ein Teil des Ganzen

Besitz

4 Wortstellung der Satzteile

a vor dem Verb

1. Stelle: wann? wo? wer? warum? etc.	2. Stelle Verb		
Gestern	war	der Start zu unserem neuen Projekt.	Zeitangabe
In unser Firma	gibt	es ein Schwimmbad.	Ortsangabe
Unser Abteilungsleiter	lässt	die Teams ziemlich selbstständig arbeiten.	Subjekt
Die Lösung	haben	wir noch nicht gefunden	Objekt
Weil wir flexible Arbeitszeiten haben,	müssen	wir nicht alle gleichzeitig in der Arbeit sein.	Angabesatz: Grund
Trotzdem	können	wir nicht tun und lassen, was wir wollen.	Konjunktion

b hinten im Satz

Satzanfang	Verb		Satzende	
		weitere Teile, wie Ergänzungen mit bestimmtem Artikel, Dativergänzungen, Angaben	Akkusativ mit unbestimmtem Artikel und Nullartikel	Verb 2
Ich	habe	gestern bei Schuhfax	tolle Schuhe	gesehen.
Ich	möchte	mir diese Schuhe unbedingt		kaufen.
Außerdem	gibt	es dort	einen gutaussehenden Verkäufer.	
Mit dem	spreche	ich immer	über die tollsten Dinge.	
Deshalb	kaufe	ich sehr gern dort		ein.

5 Negation

a nicht und kein

Ich komme heute.
Dieser Zug fährt nach Hamburg.
Gibt es hier **ein** Taxi.
Hast du Handschuhe dabei?

Negation

Ich komme heute **nicht**.
Der Zug fährt **nicht** nach Hamburg.
Leider gibt es hier **kein** Taxi.
Nein, ich habe **keine** Handschuhe dabei.

Wortstellung von nicht

Satzanfang	Verb	Satzmitte	Satzende
Ich	komme	heute nicht .	
Dieser Zug	fährt	heute nicht	nach Hamburg.

In der Regel steht **nicht** vor dem Satzende.

noch nicht, kein- ... mehr

Seid ihr **schon** zu Hause?
Hast du **noch** ein bisschen Geduld?

Negation

Wir sind **noch nicht** zu Hause.
Ich habe jetzt **keine** Geduld **mehr**.

b weitere Negationswörter

Ich habe **etwas** gesehen.
Ich habe das Handy **irgendwo** gesehen.
Das ist mir **oft** passiert.
Ja!
Da ist **jemand**.
Das mache ich **auf jeden Fall**.

Negation

Ich habe **nichts** gesehen.
Ich habe das Handy **nirgends** / **nirgendwo** gesehen.
Das ist mir **nie** / **niemals** passiert.
Nein!
Da ist **niemand** / **keiner**.
Das mache ich **keinesfalls** / **auf keinen Fall** / **keineswegs**.

c Negation mit Vorsilben und Nachsilben

unglücklich
irregulär
missverstehen
erfolg**los**
inhalts**leer**
kalorien**arm**
alkohol**frei**

d Adjektive

Ich fürchte, der Tank ist schon wieder **leer**.
Dabei war er vor zwei Tagen noch **voll**.

e Konjunktionen

Kaum zu glauben: Manche Menschen besitzen **weder** ein Handy **noch** einen Computer.

f Verstärkung der Negation

Sie haben also **gar** nichts gehört?
Sie haben also **überhaupt** nichts gehört?
Sie haben also **auch** nichts gehört?

g mit verkürzten Sätzen

Haben Sie die Absicht, Ihre Karriere zu beenden? – **Keinesfalls!**
Würdest du so etwas machen? – **Niemals**.
Meinst du, das Wetter wird morgen besser? – **Kaum**.
Könnte ich vielleicht einen Blick in diese Unterlagen werfen? – **Auf keinen Fall**.

6 verkürzte Sätze

a kurze Antworten

Wann war das? – **Vor sechs Tagen**.
Wo warst du eigentlich gestern Abend? – **In der Kneipe, mit Freunden**.
Kommst du bitte mal zu mir? – **Gern!**
Kennen Sie Dresden schon? – **Kaum**.

b kurze Reaktionen

Komm, ich nehme dir die Tasche ab. – **Halt! Oh je. Die Eier!**
Ich habe gehört, dass diese Filiale geschlossen werden soll. – **Keineswegs**.
Bitte reservieren Sie mir vier Tickets. – **Geht in Ordnung**.

D Text

1 Argumente ergänzen

Darüber hinaus bin ich der Meinung, dass das falsch ist.
Zum einen / Einerseits ist es völlig richtig, dass ...
Zum anderen / Andererseits kann es aber auch richtig sein, dass ...
Außerdem sollte man die Folgen nicht vergessen.
Dazu kommt noch, dass mich dieses Problem wirklich nicht interessiert.
Das war nicht nur dumm, sondern auch ziemlich leichtsinnig!
In unserer Ferienregion können Sie sowohl baden, als auch Schi fahren.
Wir fahren nicht nach Minden, sondern nach München.

2 Argumente nebeneinander

Entweder sie schicken mir ein funktionsfähiges Gerät oder Sie erstatten mir den Kaufpreis.
Neben einem allgemeinen Desinteresse für diesen Film kamen auch noch ungünstige Spielzeiten dazu.
Mir fehlt es bei dieser Sache an Interesse sowie an Zeit.
Zum einen habe ich keine Zeit, zum anderen interessiert mich dieser Film nicht.
Ich habe weder Zeit, noch interessiert mich der Film.

3 Argumente nacheinander

Lernen mit dem Computer hat viele Vorteile: Erstens kann man ihn zu jeder Tages- und Nachtzeit benutzen, zweitens kann man sein eigenes Arbeitstempo bestimmen und drittens kann man Übungen so oft wiederholen, wie man will.

E Wortbildung

Dieser Abschnitt gibt Ihnen einen Überblick über die Wortbildungsformen in Ziel B2, Band 1 und 2. Beachten Sie dabei, dass es hier keine oder nur wenige Regeln gibt. Man kann nur lernen, dass *geduld***ig** das Adjektiv von *Geduld* ist (nicht aber *geduldlich* oder *geduldisch*). Der Überblick hilft Ihnen daher vor allem, zusammengesetzte Wörter beim Lesen und Hören zu verstehen.

Ebenso gibt es praktisch keine Regeln dafür, wie manche Wortteile miteinander verbunden sind, z.B. *normal***er**weise (von *normal*), *reihen***en**weise (von *Reihe*), *beispiels***e**nweise (von *Beispiel*).

1 Adjektive

a Nomen und Suffix (Nachsilbe)

-ig:	geduld ig	(die Geduld)
-lich:	absicht lich	(die Absicht)
-artig:	schlag artig	(der Schlag)
-isch:	himml isch	(der Himmel)
-haft:	herz haft	(das Herz)
-los:	geschmack los	(der Geschmack)
-voll:	geheimnis voll	(das Geheimnis)
-al:	funktional al	(die Funktion)
-ell:	konzeption ell	(die Konzeption)
-abel:	blam abel	(die Blamage)
-iert:	interess iert	(das Interesse)

b Nomen und Adjektiv

lebens müde	(das Leben + müde)
lebens gefährlich	(das Leben + gefährlich)
todes mutig	(der Tod + mutig)
bevölkerungs reich	(die Bevölkerung + reich)
kalorien arm	(die Kalorien + arm)

c Verb und Adjektiv

bewunderns wert	(bewundern + wert)
vertrauens voll	(vertrauen + voll)

d Verb und Suffix

-sam:	unterhalt sam	(unterhalten)
-bar:	vergleich bar	(vergleichen)
-lich:	verkäuf lich	(verkaufen)

e Negation mit -un

un**g**enießbar
un**ver**käuflich

f weitere Endungen (internationale Wörter)

informativ	nervös	instrumental	individuell	interessant
negativ	minutiös	national	sensationell	elegant
qualitativ	muskulös	zentral	kulturell	intelligent
akzeptabel	flexibel	kurios		

2 Nomen

a Infinitiv

Ich mache Sport zum **Ausspannen**.
Bitte stör mich nicht beim **Lesen**.

Die Nomen haben die gleiche Form wie der Infinitiv und sind immer neutral (**das** *Ausspannen*, **das** *Lesen*). So kann man aus jedem Verb ein Nomen machen.

b aus Adjektiven

Das **Tollste** ist, dass dort immer die Sonne scheint.
Ich bin nur mit dem **Besten** zufrieden.
Immer brauchst du **etwas** Besonder**es**.
Das ist **nichts** Schwierig**es**.

Siehe Abschnitt „Adjektive“, Seite 22–24

c mit Suffixen

die Heiter**keit**
das Verständ**nis**
die Meinung
das Häus**lein**
das Würst**chen**
die Aktiv**ität**
die Hilfsbereit**schaft**
die Produkt**ion**
der Individual**ismus**
die Reportag**e**
die Konfer**enz**
das Result**at**
die Bäckere**i**

der Bäcker, **die** Bäcker**in**
der Tänzer, **die** Tänzer**in**
der Autor, **die** Autor**in**
der Redakteur, **die** Redakteur**in**
der Präsident, **die** Präsident**in**
der Praktikant, **die** Praktikant**in**
der Journalist, **die** Journalist**in**
der Kandidat, **die** Kandidat**in**

die Wärme, **das** Nasse; **der** Alte (unterschiedliches Genus)

d Zusammensetzungen aus mehreren Nomen

der Bahnhofsvorsteher (Bahn + Hof + Vorsteher)
die Sitzplatzreservierung (Sitz + Platz + Reservierung)
der Zielflughafen (Ziel + Flug + Hafen)
die Reise Flughöhe (Reise + Flug + Höhe)
das Autobahndreieck (Auto + Bahn + Dreieck)

e mit Nomen und Verb

das Autofahren
die Gepäckaufbewahrung
das Briefeschreiben

Beachten Sie die Schreibweise von Nomen und Verb:

Ich möchte nie wieder **Auto fahren**. (Verb: Ich fahre **nicht** gern **Auto**.)
Das **Autofahren** macht mir keinen Spaß. (Nomen mit Artikel: **das Autofahren**)

3 Adverbien

a -weise

normaler**weise** (normal + **weise**)
logischer**weise** (logisch + **weise**)

weitere Adverbien

reihenweise, beispielsweise, seitenweise

b irgend-

Gibt es hier **irgendwo** eine Tankstelle?
Die habe ich **irgendwann** schon einmal gesehen.
Irgendwie habe ich vergessen, wie das geht.

4 Verben

Verben aus Adjektiven

beru**higen**
erle**ichten**
verbess**ern**
zerkle**inern**
entle**eren**.